

Discover Islam

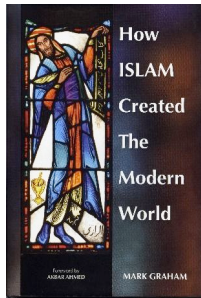
Den Islam Entdecken

Informationen · Ratschläge · Lebenshilfe für deutschsprachige Muslime

Nr. 23 - August 2007 - رجب/شعبان ١٤٢٨

Wie der Islam die moderne Welt schuf

Im Mittelalter, als Europa noch in Aberglauben und Feudalherrschaft verharrte, war Bagdad der intellektuelle Mittelpunkt der damaligen Welt. Dort war eine Armee von Übersetzern und Gelehrten damit beschäftigt das Wissen der griechischen Antike mit den eigenen kulturellen Traditionen zu verbinden und ein goldenes Zeitalter von Wissenschaft, Mathematik und Philosophie zu schaffen. Ihre Leistungen waren atemberaubend und umfassten die Entwicklung der modernen Medizin, Chemie und Algebra. Muslimische Gelehrte berechneten bereits im 10. Jahrhundert den genauen Erdumfang. Muslimische Musiker führten die Gitarre und das Notensystem in Europa ein. Und muslimische Philosophen erfanden die wissenschaftliche Methodik und wurden somit zu Wegbereitern der Aufklärung. In der Frühzeit der Renaissance trug das christliche Europa persische Kleidung, sang arabische Lieder, las spanisch-muslimische Philosophie und speiste von mamluk-türkischem Messinggeschirr. Dies ist die Geschichte wie Muslime Europa lehrten gut zu leben und klar zu denken. Es ist die Geschichte wie der Islam die moderne Welt schuf.



Zu diesem Thema liegt aus der Feder von Mark Graham, einem Schriftsteller und Author historischer Romane das hochinteressante Buch HOW ISLAM CREATED THE MODERN WORLD (bisher nur in englischer Sprache) vor: 2006, Amana Publications, ISBN 1-59008-043-2, 205 S. (davon 183 Seiten Text) **US\$14.93** bei AMAZON.

Die nach dem 11. September 2001 in Gang gekommene Debatte um den Zusammenprall der Zivilisationen übergeht die wichtige Tatsache, dass der Islam und der Westen sich aus gemeinsamen Wurzeln entwickelt haben und trotz aller Rivalitäten in tief greifender Weise einander auf dem Weg zur Zivilisation geholfen haben. Tatsächlich kann man Abendland und Islam als zwei Gesichter der gleichen Zivilisation betrachten. Der Author spricht den Leser mit seinem leicht verständlichen Schreibstil an und macht ihn mit Kapitelüberschriften wie *“Hippokrates trägt einen Turban”* und *“Die Geheimwaffe des Islam”* (Aristoteles

ist gemeint) neugierig. Er erklärt wie arabisch sprechende Muslime nicht nur Philosophie und Naturwissenschaften der griechischen Antike bewahrten, sondern sich diese zueigen machten und sie erheblich weiter entwickelten und verbesserten. Dazu gehören die vom arabischen Philosophen Ibn Ruschd aus Córdoba (Averroes) stammenden neuen Konzepte, die ihren Weg in die Universitäten des Westen fanden, wo sie als Herausforderungen an die kirchliche Orthodoxie angesehen wurden. Muslimische Denker, Dichter und Wissenschaftler bereiteten die europäische Renaissance vor. So wird auf bestimmte *“Anleihen”* in Dantes *Göttlicher Komödie* aus den Werken des großen Andalusiers Ibn ‘Arabi verwiesen, die über Dantes Mentor Brunetto Latini als Folge dessen Aufenthalts in Toledo mit ihren legendären Bibliotheken zu ihm gelangten.

Auch ein anderer konkreter geschichtlicher Aspekt, der dem Westen nicht bewusst ist, wird angesprochen und belegt: Eine Invasion der Mongolen nach Europa wurde vereitelt, als die ägyptischen Mamluken die Mongolen in der Schlacht von ‘Ain Dschalut in Palästina im Jahre 1260 schlugen. Man stelle sich nur vor wie der Westen heute aussähe, hätten die Mongolen den Sieg davon getragen! Auf jeden Fall musste sich der Westen danach nicht mehr mit der Gefahr einer Mongoleninvasion auseinandersetzen und gewann dadurch eine Atempause, in der Europa die Chance erhielt das - wie es der Author nennt - große Geschenk des Islamwissens aufzunehmen.

Das westliche Geschichtsbild ist voller falscher Perspektiven und sieht im Christentum den Ursprung von Vernunft und Modernität und ignoriert die wesentliche Rolle islamischer Wissenschaft und Technologie. Überkommene Vorstellungen (und Vorurteile) bestimmen die Geschichtsschreibung. Man bekommt beispielsweise *“populärwissenschaftliche”* Bücher, die die Geschichte der Philosophie zum Thema haben, angeboten, die den Beitrag der Muslime zur Wiederentdeckung der Philosophie der Antike mit keinem Wort erwähnen!

Es versteht sich von selbst, dass man auf knapp 200 Seiten keine umfassende Darstellung dieses Themen-

Herausgeber: Abdullah Leonhard Borek • E-Mail: albborek@freenet.de

Erscheint in loser Folge

Abdruck der Beiträge unter Quellenangabe gestattet und erwünscht.

Namentlich gezeichnete Fremdbeiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

In Zusammenarbeit mit **Discover Islam** und Ahmed Al Fateh Islamic Center Bahrain

kreises geben kann und somit Einwände über die häufig verkürzte Darstellung komplexer Sachverhalte legitim sind. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass die vom Verfasser aufgestellte These nicht übertrieben ist. Das Buch ist für normale interessierte Leser geschrieben und deswegen kein in jedem Detail wissenschaftlich dokumentiertes Werk. Man sollte es daher als eine leicht lesbare und anregende und besonders für europäische Muslime hochinteressante Einführung in die europäische Kultur- und Geistesgeschichte einer bestimmten Epoche betrachten.

Was wir wollen:

Um in nicht-islamischen Ländern lebenden Muslimen bei ihrer islamischen Lebensgestaltung zu helfen, behandeln wir an dieser Stelle ausgewählte Themen in Form von Frage und Antwort, die als allgemeine Informationen von Interesse sind. Weder sind wir auf eine bestimmte Rechtsschule festgelegt, noch sollen unsere Informationen als fatwas verstanden werden. Allerdings gehen wir generell von im sunnitischen Mehrheitsislam vorherrschenden Auffassungen aus. Fragen und Anmerkungen unserer Leser helfen dabei solche Themen auszuwählen, die den Interessen und der tatsächlichen Lebenssituation der in Deutschland lebenden Muslime Rechnung zu tragen.

Falls Sie Bekannte oder Freunde haben, die diesen Rundbrief erhalten möchten, bitten wir um Mitteilung der E-Mail-Adresse, damit wir sie in unseren Verteiler aufnehmen können. Die bisher erschienen Rundbriefe können von der Homepage der Deutschen Muslim-Liga e.V. (<http://www.deutsche-muslim-liga.de/>) heruntergeladen werden.

Wir empfehlen auch:

ISLAM IM ALLTAG (Eine Handreichung für deutschsprachige Muslime)
ISBN 3-88794-015-6 (Al-Kitab Verlag)

Diese Handreichung ist eine nach Sachgebieten geordnete Sammlung von Aufsätzen und Artikeln sowie von Fragen (und Antworten) aus dem Alltag der Muslime. Anders als vergleichbare Werke, die sich auf Publikationen aus der arabisch-islamischen Welt stützen, stammt das Buch aus der Feder eines gebürtigen deutschen Muslims, der mit der Lebenssituation der in Westeuropa lebenden Muslime vertraut ist. Es wurden in erster Linie Themen behandelt, die für in nicht-islamischen Ländern lebende Muslime relevant sind. Die Antworten sollen nicht als *fatwas* (d.h. religiöse Gutachten) verstanden werden, da es in vielen Fällen durchaus legitime abweichende Meinungen gibt. Das Buch hat einen Umfang von 236 Seiten (Größe 227 x 167 mm). Der Erlös kommt ausschließlich der Deutschen Muslim-Liga e.V. zugute. Näheres über Bestellungen und Versand bei info@deutsche-muslim-liga.de (<http://www.deutsche-muslim-liga.de>) und/oder DISCOVER ISLAM (Email: albborek@freenet.de).



Fragen und Antworten aus dem Alltag der Muslime

Es kommt gelegentlich vor, dass Fragen zu den gleichen Themen gestellt werden. Dabei ist es unvermeidlich, dass es zu Wiederholungen kommt, wofür wir uns bei unseren "alten" Lesern entschuldigen.

Niederwerfungen während des Lesens des Korans

Frage: Welches sind die Koranverse bei denen eine Niederwerfung (سجود) empfohlen wird? Was geschieht, wenn wir diese Verse lesen, uns jedoch nicht niederwerfen?

Antwort: Es gibt im Koran 15 *ayas*, die eine Niederwerfung vor Allah سبحانه وتعالى als ein gutes Werk von gottesfürchtigen Gläubigen erwähnen. Deswegen wird eine Niederwerfung sehr empfohlen, wenn wir diese *ayas* lesen oder hören, sei es während des Gebetes oder einer anderen Gelegenheit. Einige Gelehrte sind der Meinung, man sollte sich niederwerfen selbst wenn man keine Gebetswaschung vorgenommen hat. Es handelt sich dabei um folgende *ayas*:

Name und Nr. der Sure bzw. Aya	Name und Nr. der Sure bzw. Aya	Name und Nr. der Sure bzw. Aya
Al-'Araf 7: 206	Al-Hadsch 22: 18	Saad 38: 25
Al-Ra'ad 13: 15	Al-Hadsch 22: 77	Fussilat 41: 38
Al-Nahl 16: 50	Al-Furqan 25: 60	Al-Nadschm 53: 62
Al-Isra' 17: 109	Al-Naml 27: 26	Al-Inshiqaq 84: 21
Maryam 19: 58	Al-Sadschdah 32: 15	Al-'Alaq 96: 19

Wer es versäumt sich niederzuwerfen, verletzt war kein göttliches Gebot und begeht keine Sünde, versäumt jedoch eine Gelegenheit zum Erwerb einer Belohnung.

Haltung der Hände beim Gebet

Frage: Wie ist die richtige Haltung der Hände beim Gebet?

Antwort: Der Prophet ﷺ verrichtete verschiedene Gebetsteile zu verschiedenen Zeiten auf unterschiedliche Weise und zeigte damit an, dass es keinen Vorrang für eine bestimmte Art der Gebetsverrichtung gibt oder dass zumindest alle derartigen Abweichungen zulässig sind. Damit machte er es uns leicht das Gebet auf eine Art zu verrichten, die uns am angenehmsten ist. Seine Gefährten رضي الله عنهم haben über diese Unterschiede glaubhaft berichtet. Diejenigen unter ihnen, die ihn mehrfach mit einer bestimmten Haltung der Hände beim Gebet beobachteten, hielten das für seine bevorzugte Haltung. Deswegen gibt es unterschiedliche Berichte von seinen Gefährten und das ist auch der Grund für die verschiedenen Varianten, die wir heute sehen. Ein Anhänger der schafi'itischen Rechtsschule hält seine Hände übereinander gefaltet (die rechte Hand auf der linken) in der Nähe des Herzens, ein Hanafi in der Mitte seines Bauches und ein Maliki (wie auch ein Schi'it) lässt die Hände seitlich hängen (*sadal* سَدَل). Alle diese unterschiedlichen Haltungen der Hände sind zulässig und belegt und haben keinen Einfluss auf die Gültigkeit des Gebets ganz unabhängig von der Rechtsschule, der man angehört.

Empfohlene Handlungen

Frage: Wie verhält es sich mit der Entfernung von Achsel- und Schamhaar? Wie häufig? Betrifft das sowohl Frauen als auch Männer?

Antwort: Das Auszupfen oder Entfernen von Achsel- und Schamhaar ist eine empfohlene Handlung was bedeutet, dass wir uns eine Belohnung verdienen, wenn wir sie vornehmen jedoch keine Sünde begehen, wenn wir sie unterlassen. Der Prophet ﷺ empfahl die Haare wenigstens alle 40 Tage zu entfernen. Dies gilt sowohl für Frauen als auch für Männer.

Ganzwaschung für Frauen

Frage: Bei welchen Gelegenheiten ist eine Ganzwaschung غسل bei Frauen vorgeschrieben?

Antwort: Die Ganzwaschung غسل ist ein Reinigungsritual, das unter bestimmten Umständen für Frauen und Männer vorgeschrieben ist um die für das Pflichtgebet notwendige rituelle Reinheit herzustellen. Der gesamte Körper muss mit Wasser (einmal) abgewaschen werden. Ein vollständiges Eintauchen ins Meer, einen Fluss oder ein Schwimmbaden ist ebenfalls ausreichend, ebenso ein Duschbad.

Für Frauen ist eine Ganzwaschung nach Beendigung der monatlichen Regel vorgeschrieben, d.h. wenn der Ausfluss beendet ist; das Gleiche gilt für die nachgeburtliche Blutung. In beiden Fällen muss die Frau sicher sein, dass die Blutung vollständig aufgehört hat, bevor sie die Ganzwaschung vornimmt. Ein weiterer Fall bezieht sich auf den Geschlechtsverkehr, der wenigstens mit einem teilweisen Eindringen verbunden sein muss. Die Gelehrten sprechen vom gegenseitigen Berühren der beiden Geschlechtsteile an der "richtigen" Stelle, d.h. der Vaginalöffnung. In diesem Fall ist eine Ganzwaschung für beide Partner erforderlich, selbst wenn es nicht zum Samenerguss kam.

In diesem Zusammenhang ergibt sich die Frage nach dem durch sexuelle Erregung bewirkten Ausfluss einer Frau. In diesem Fall genügt eine normale (kleine) Gebetswaschung وضوء. Selbst wenn sie dabei einen Höhepunkt erreicht (Orgasmus), genügt die normale Gebetswaschung. Dies ist jedoch bei einem Mann nicht der Fall. Ein durch Erregung hervorgerufener Samenerguss erfordert in jedem Fall eine Ganzwaschung.

Wann ist Fasten nicht erlaubt?

Frage: Hat der Prophet ﷺ an seinem Geburtstag gefastet und sollten wir das auch tun? An welchen Tagen ist das Fasten nicht erlaubt und warum?

Antwort: Der Prophet ﷺ hat nicht an seinem Geburtstag gefastet. Was wir heute Geburtstag nennen, ist der Kalendertag an dem ein Mensch geboren wurde und dieses genaue Datum ist nicht wirklich sicher. Die meisten glauben, dass es der 12. Rabi' al-Awwal war, jedoch gibt es andere Berichte, wonach er am 8. oder 10. geboren wurde; sicher ist, dass er an einem Montag das Licht der Welt erblickte. Der Prophet ﷺ pflegte an Montagen und Donnerstagen zu fasten. Als er gefragt wurde, warum er montags faste, antwortete, dass er an einem Montag geboren wurde. Das ist aber nicht der einzige Grund, denn warum fastete er auch donnerstags? Er hat einfach diese beiden Tage zum Fasten empfohlen, aber wenn jemand nicht an bestimmten Tagen freiwillig fastet, macht er nichts falsch.

Fasten ist an fünf Tagen des Mondjahres nicht erlaubt: Am ersten Tag des 'Id-ul-Fitr, unmittelbar nach Ende des Fastenmonats Ramaḍān. Der Grund ist offenkundig. Es muss ein klares Zeichen geben, dass das pflichtmäßige Fasten vorüber ist und das geschieht durch das Nichtfasten am ersten Tag nach Ramaḍān. Die anderen vier Tage sind die des Opferfestes. Hier liegt der Grund darin, dass die Pilger an diesen Tagen ihr großes gottesdienstliches Werk verrichten. Diese Tage sollten nicht mit zwei verschiedenen gottesdienstlichen Handlungen in Zusammenhang gebracht werden.

Eine Bitte an unsere Leser:

Die Rundbrief wird kostenlos an Interessenten per Email versandt. Viele verfügen über keinen Email-Zugang. Diesen machen wir den Rundbrief per Post zugänglich. Hinsichtlich der dabei entstehenden Kosten haben wir uns mit der Deutschen Muslim-Liga e.V. dahingehend verständigt, dass diese Kosten durch Spenden an die DML abgedeckt werden. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spenden auf das Konto Nr. 120 428 000 der Deutschen Muslim-Liga bei der HSH Nordbank BLZ 200 500 00. Für steuerliche Zwecke wird Ihnen die DML auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ausstellen. Die Homepage www.deutsche-muslim-liga.de informiert über die Aktivitäten der Deutschen Muslim-Liga e.V. Dort können auch die bisher erschienenen Rundbriefe abgerufen werden. **Wir kommen einer Bitte des Vorstandes der DML nach, wenn wir die DML-Mitglieder unter den Lesern an die Zahlung der Mitgliedsbeiträge erinnern.**

Wir lernen eine kurze Sure aus dem Koran:

1. Sure Al-Fātiḥa (Die Eröffnende) سورة الفاتحة
(Diese Sure muss in jedem Gebetsteil [rak'a] rezitiert werden)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ ۝ مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۝
إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ۝ اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ
الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ۝

Deutsche Übersetzung

- | | |
|---|---|
| 1. Im Namen des gnädigen und barmherzigen Gottes. | 5. Dir allein dienen wir und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. |
| 2. Preis sei dem Herrn der Welten, | 6. Führe uns den rechten Weg, |
| 3. dem Allerbarmer, dem Barmherzigen, | 7. Den Weg derer, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derer, denen gezürnt wird und nicht der Irregehenden. |
| 4. dem Herrscher am Tag des Gerichts, | |

Hilfe zur Aussprache in (nicht-wissenschaftlicher phonetischer) lateinischer Umschrift:
ḥ = betontes "h" - ḍ = ein mit breiter Zunge gesprochenes "d", das es nur in der arabischen Sprache gibt -
ġ = ein Gaumen "r" - ḍ = wie ein englisches "th" in "there"

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Bismillāhi-r-Raḥmāni-r-Raḥīm | 5. Iyāka na'abudu ua iyāka nasta'in |
| 2. Al-ḥamdu lil-lāhi rabbi-l 'ālamīn | 6. Ih-dinas sirāṭal mustaqīm |
| 3. Ar-raḥmāni-r-raḥīm | 7. Sirāṭal laḍīna an'amta 'alayhim ḡayril maḡḍūbi 'alayhim ua laḍ ḍālīn |
| 4. Māliki yaumid-dīn | |

Was lernen wir daraus:

1. Allah (عز وجل) ist der Einzige, dem Lob und Preis zukommt.
2. Allah (عز وجل) ist der Einzige Segensspender.
3. Allah (عز وجل) besitzt die Macht über alles.
4. Ein Muslim betet einzig und allein Allah (عز وجل) an.
5. Ein Muslim sucht einzig und allein bei Allah (عز وجل) Hilfe und Zuflucht.
6. Ein Muslim sucht einzig und allein bei Allah (عز وجل) Leitung auf den rechten Weg.
7. Der rechte Weg ist der aller gerechten Menschen zu allen Zeiten.
8. Der rechte Weg ist der Muslime ist ein anderer als der der Christen und Juden.

Diese erste Sure des Korans ist ausserordentlich bedeutungsvoll. Sie ist die erste Sure, die dem Propheten ﷺ in einem Stück offenbart wurde. Nach einem Bericht von Anas رضي الله عنه sagte der Prophet ﷺ: "Unter allen Suren des Korans die die *al-Fātiḥa* die oberste und höchste."

In seinem bekannten Werk "Juwelen des Korans" *جواهر القرآن* zitiert der große Gelehrte *Abū Ḥāmid al Ḡazālī* eine Überlieferung unserer Propheten ﷺ, nach der die *al-Fātiḥa* der Schlüssel zum Paradies ist (سورة الفاتحة مفتاح الجنة). Er führt weiter aus, dass das Paradies acht Pforten hat und dass die *al-Fātiḥa* acht Bedeutungen hat und jede davon ist der Schlüssel für eine der Paradiespforten.

Jede *rak'a* des Pflichtgebets muss mit der Rezitation der *al-Fātiḥa* beginnen. Das bedeutet, dass wir sie jeden Tag mindestens 17 mal sprechen (und häufiger, wenn wir die *sunna*-Gebete dazu zählen).